

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 7

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 106. Jahrgang

Ritter Schorsch

Der neue Generaldirektor

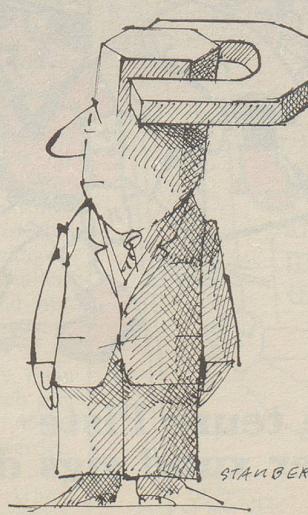
Die Schweizerische Radio- und Fernseh-Gesellschaft, weit besser unter den Buchstaben SRG bekannt, sucht einen neuen Generaldirektor. In einem erlauchten Berner Kreis vernehme ich, welchen Ansprüchen er zu genügen habe. Er muss – selbstverständlich – ein profunder Kenner von Radio und Fernsehen sein, ein Heer von Programm- und Verwaltungsmenschen zu sinnvollem Tun antreiben können, den Umgang mit Gewerkschaften, Parlamentariern und Journalisten beherrschen und es überdies verstehen, mit dem Bundesrat auf Du und Du zu stehen. Man hört solches nicht ohne Andacht.

Mir wird in einem andern Kreis, der sich ebenfalls für erlaucht hält, plausibel gemacht, dass es natürlich auch um die Qualitäten des Mannes gehe, vor allem aber um seine regionale und politische Herkunft. Da der vorletzte Generaldirektor aus dem Landesteil X und der letzte aus dem Landesteil Y gekommen sei,

dürfte doch wohl Z jetzt an der Reihe sein, und der parteipolitische Tapetenwechsel verstehe sich ebenfalls von selbst. Solches wiederum hört man mit ähnlichen Gemütsbewegungen wie den täglichen Wetterbericht.

Ein dritter Kreis, der sich wie die obigen fühlt, gibt mir zu bedenken, dass der neue Generaldirektor nur ein altgedienter Fuchs der SRG sein könne. Denn in diesem Dschungel finde sich kein Aussenstehender zurecht, und wäre sein Buschmesser noch so scharf gewetzt. Natürlich muss der SRG-eigene Mann zugleich über den richtigen Geburtsschein, die richtige Parteicolore und das richtige Gebetbuch verfügen. Solches schliesslich kann nur ein Tauber noch nie gehört haben.

Eines Tages werden wir den neuen Generaldirektor haben, und so viel lässt sich auch vor den letzten Gemetzeln schon sagen: proporzgerecht wird er sein. Wo kämen wir hin, wenn wir diese geheiligte Ordnung verliessen? Qualität ist ohnehin keine gesicherte Grösse und also auch kein seriöses Wahlkriterium.



Indoktrination